

Lieken, Lidl und Lebensmittel

Weichen für Stadtplanung werden gestellt

ACHIM ■ Was das Achimer Kreisblatt schon vorab berichtet hatte, geschah am Dienstagabend im nicht öffentlichen Teil der Sitzung des Achimer Ratsausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr im Rathaus: Die Stadt verzichtet darauf, dieses Jahr noch das Vorkaufsrecht für einen kleineren Teil der Liekenfläche auszuüben und so den Kauf des ganzen Geländes durch die Investorengruppe Will und Skrabs (W&S) zu durchkreuzen. Statt dessen will man mit den Investoren, denen dann das gesamte Lieken-Areal von 29 000 Quadratmetern gehört, auf einen Nenner kommen und in städtebaulichen Verträgen gemeinsame Anliegen regeln. Werner Meinken (SPD) allerdings bedauerte, dass man mit dem Vorkaufsrecht ein Pfand aus der Hand gebe.

Während Erster Stadtrat Bernd Kettenburg für die Stadtverwaltung den Standpunkt vertrat, das Thema der Vertragsverhandlungen gehöre nicht in die Öffentlichkeit, forderte CDU-Fraktionsvorsitzender Karl-Heinz Lichter Transparenz und verstand selbst Werner Meinken angesichts der Presseberichterstattung nicht den Versuch der Geheimhaltung.

Die entscheidende Differenz zwischen der Stadtverwaltung plus der bisherigen Ratsmehrheit sowie W&S bleibt, ob man einen Vollsortimenter, also inklusive Lebensmittel, auf dem Gelände zulässt oder nicht. Karl-Heinz Lichter und Hans Baum (FDP) warfen der Stadtverwaltung vor, bei dem Bürger-Workshop zur „nördlichen Innenstadt“ nur Pläne ohne Einkaufszentrum vorgestellt zu haben und eine Verkehrerschließung vorgeschlagen zu haben, die ein solches Projekt unmöglich mache. Dabei habe der Stadtplanungsausschuss geschwiege denn der Stadtrat doch noch gar keinen Rahmenplan beraten und beschlossen.

Fachbereichsleiterin Dr. Monika Nadrowska und Werner Meinken entgegneten, das sei der normale Weg solcher Prozesse, dass erst eine offene Bürgerbeteiligung ablaufe, bevor alles in Beschlüssen

festgezurrte werde.

Während CDU, FDP und WGA appellierten, nicht so zu tun, als gäbe es keinen Investor, dem der größte Teil des Grundstücks gehöre und der doch bereit sei, 30 Millionen Euro in Achim zu investieren, berichtete Fachbereichsleiterin Monika Nadrowska von vielen konstruktiven Gesprächen mit den fachlich versierten Investoren, mit denen man sicher einen gemeinsamen Weg finden werde. Für den Grünen Peter Bartram ist das Gewinninteresse der Investoren legitim, aber auch der politische Wille der Stadt, dass Gemeinnutz vor Eigennutz gehe.

Während hier über ein Einkaufszentrum mit Fachmärkten und Lebensmittelmarkt weiter gestritten wird, zeichnet sich an anderer Stelle in der Nähe der Innenstadt eine neue Entwicklung ab.

Nachdem Aldi am Lieken Gelände sich bereits erheblich erweitert hat, verfolgt nach Aussage von Karl-Heinz Lichter Lidl bei seinem Markt an der Bremer Straße ähnliche Pläne. Nach seinen Angaben und unseren Informationen gibt es schon recht konkret gewordene Überlegungen, den vorhandenen Lidl-Markt an der Bremer Straße abzureißen und auf dem Gelände des Discounter-Marktes sowie dem Grundstück einer benachbarten ehemaligen Gaststätte einen neuen Lidl-Markt mit Obergeschoss zu errichten. Achims Wirtschaftsförderer Martin Balkausky dementierte nur, dass es schon eine Bauvoranfrage oder einen Bauantrag gebe.

Auf unsere Anfrage antwortete uns gestern Abend die Pressestelle der Lidl-Zentrale in Neckarsulm:

„Lidl ist dauerhaft bestrebt, sein gesamtes Filialportfolio qualitativ und quantitativ weiterzuentwickeln, um den Kunden eine moderne Einkaufsstätte mit optimalen Einkaufsbedingungen zu präsentieren, so auch in Achim.

Aktuell befinden wir uns noch in der Planungsphase und bitten Sie daher um Verständnis, dass wir aktuell keine Aussagen treffen können. Gerne können Sie sich im März 2017 erneut zum Stand erkundigen.“

Das werden wir tun. ■ mb